



Newsletter 2/2015 zum Jahresende

Liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Mitglieder,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende. Als einer der Höhepunkte eines jeden Jahres veranstalteten wir unseren Hausärztetag in Wernigerode am 1. Advent. Dieses Jahr feierten wir 25 Jahre Berufsverband. Zu diesem Anlass waren zahlreiche Ehrengäste der Vereinsgeschichte geladen, die mit allerlei Erinnerungen aufwarteten. Für mich als jungen Kollegen war es äußerst spannend, die Geschichten des Umbruchs und der Vereinsgründung zu hören. Es müssen chaotische und aufregende Zeiten gewesen sein und doch haben wir als Berufsgruppe sie ganz gut überstanden, wie ich finde.

Neben der älteren Generation waren auch wieder Studierende aus unseren Fakultäten dabei, so dass ein sehr guter Erfahrungsaustausch stattfinden konnte. Die Studierenden konnten sich über die Weiterbildung, über die Probleme der Praxisgründung und -führung informieren. So wurde auch dieser Hausärztetag wieder zu einem Familienerlebnis, unserer Familie der Hausärzte.

Begonnen hat der Hausärztetag mit einem Paukenschlag durch unseren Minister für Gesundheit und Soziales, Norbert Bischoff, mit dem Verkünden der Gründung der Allianz Allgemeinmedizin. Hier haben sich eine Vielzahl von Spielern in diesem System der Gesundheitsversorgung an einen Tisch gesetzt, um über Probleme und Verbesserung der hausärztlichen Versorgung zu beraten. Dies ist ein außerordentliches Signal, dass unsere Probleme auch gehört werden. Meine lieben Kollegen und Kolleginnen, dies ist eine große Chance, die hausärztliche Versorgung weiter zu stabilisieren. Es ist aber an uns, dieses noch nahezu hohle Konstrukt mit Leben zu füllen. Lassen Sie uns über genaue Themen reden, wie zum Beispiel die Optimierung der Weiterbildung. Unsere relativ unstrukturierte Weiterbildung ist nach wie vor das größte Hindernis für junge Kollegen, den Weg zum Allgemeinmediziner zu gehen. Das Gründen und Leben von Verbundweiterbildungen, das Erarbeiten von Weiterbildungsthemen mit entsprechenden Angeboten zur Weiterbildung, und zwar nicht nur für den Weiterzubildenden, sondern auch für den Weiterbilder, ist eines der wichtigsten Themen und Herausforderungen der näheren Zukunft. Nur so können wir den Nachwuchs überzeugen, die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin zu erwerben. Aber auch dies wird nur mit Ihrer Unterstützung funktionieren. Schließen Sie sich einer Verbundweiterbildung an! Wenn Sie keine Weiterbildungsbefugnis haben, fragen Sie sich doch mal, ob dies nicht doch ein Weg für Sie wäre. Glauben Sie mir, es macht unheimlich Spaß, mit jungen Kollegen zusammenzuarbeiten und sein Wissen zu vermitteln. Haben Sie keine Angst davor. Und wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an mich, an uns oder an die Kosta. Ich würde mich freuen.

In 2016 stehen große Ereignisse an. Es finden die Wahlen für die Ärztekammer und die KV statt. Ich denke, ich muss Ihnen nicht erklären, dass eine gute hausärztliche Vertretung in beiden Gremien von elementarer Bedeutung ist. Deswegen bitte ich Sie eindringlich, nehmen Sie dies nicht auf die leichte Schulter und geben Sie Ihre Stimmen ab, am besten natürlich im hausärztlichen Sinne.

Bevor dies aber auf die Tagesordnung kommt, steht für 2015 noch das Wichtigste an. Meine lieben Kollegen und Kolleginnen, ein sehr ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Es ist an der Zeit, den Gang mal ein wenig raus zu nehmen. Richten Sie Ihre Konzentration auf die viel wichtigeren Dinge des Lebens, nämlich die Familie. Genießen Sie ein paar ruhige, besinnliche Tage im Kreise Ihrer Lieben und ohne den Alltagsstress. Erfreuen Sie sich an den strahlenden Augen Ihrer Kinder oder Enkel, wenn diese Ihrer Geschenke auspacken. Entspannen Sie sich zusammen mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin am Weihnachtsbaum, auf dass Sie wieder mit vollem Elan ins Jahr 2016 starten.

Im Namen des Vorstandes des Hausärzterverbandes Sachsen-Anhalt wünsche ich eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Ihr Thomas Dörner



News: Der Hausärzterverband Sachsen-Anhalt und die KVSA haben jetzt auch mit der Barmer GEK eine Vereinbarung zur Überweisungssteuerung für Patienten mit dringender Behandlungsbedürftigkeit geschlossen. Die Überweisungsregeln sind analog AOK und IKK Vertrag.

Termine: Thementage im März

-jeweils mit einem IHF-zertifizierten Vortag

02.03.16 Dessau

09.03.16 Halberstadt

16.03.16 Stendal

Programme und weitere Termininformationen unter: www.haev-san.de

**Auf Verbandsebene brauchen wir Ihre Mitarbeit!
Werden Sie Mitglied – stärken Sie Ihre Interessenvertretung!!!!**

HAUSÄRZTEVERBAND

Sachsen-Anhalt e. V.

Beitrittserklärung unter: www.haev-san.de